

HauswirtschaftsFührerschein | Modul 8:

PRÜF- UND GÜTESIEGEL



Hauswirtschafts
Führerschein

Impressum

Herausgeber

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
Calenberger Str. 2
30169 Hannover

Auflage: 1. Aktualisierte Auflage

Konzeption und Redaktion

Prof. em. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt
unter Mitarbeit von Marietheres Rehrmann
Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen

Layout

Daniel Janko
BüroHalle

Druck

Expressdruck Oldenburg
Florian Isensee GmbH

Aktualisierung und Vertrieb

Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen - ZEHN

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Sedanstraße 4
26121 Oldenburg

Telefon: 0441 801-576

E-Mail: info@zehn-niedersachsen.de
Internet: www.zehn-niedersachsen.de



Angegliedert an:

 Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**

© Copyright 2021 – Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz.

Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urhe-
berrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung,
Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Der Hauswirtschaftsführerschein ist ein Ergebnis des Projekts „Verbesserung hauswirtschaftlicher Kenntnisse durch einen Hauswirtschaftsführerschein“ der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen e. V. und wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert.

Der Hauswirtschaftsführerschein besteht aus zwölf Modulen:

1. Lebensmittel: Einkauf und Lagerung
2. Auskommen mit dem Einkommen
3. Verträge im Haushalt
4. Haushaltsmanagement
5. Nachhaltigkeit im Haushalt
6. Ernährung: bedarfs- und bedürfnisgerecht
7. Hygiene im Haushalt
- 8. Prüf- und Gütesiegel**
9. Wäschepflege
10. Wohnungsreinigung
11. Hauswirtschaftliche Betreuung
12. Hauswirtschaft in Dienstleistungsbetrieben

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**

Modul 8

Prüf- und Gütesiegel

ÜBERSICHT

<u>Informationen zur Handhabung</u>	4
<u>Erwartete Kompetenzen / Lernziele</u>	5
<u>Aufbau des Moduls</u>	5
<u>Sachinformation</u>	6
<u>Materialübersicht</u>	11
<u>Quellen und Empfehlungen für Medien</u>	14

INFORMATION ZUR HANDHABUNG

Alle Bestandteile dieses HauswirtschaftsFührerscheins können flexibel und zielgruppenspezifisch eingesetzt werden. Das gilt für die Auswahl der Themen und deren Inhalte, den Ablauf und die Materialien.

Aufgrund der beabsichtigten Breite der Zielgruppen und der potenziellen Anbieter*innen des HauswirtschaftsFührerscheins wurde auf eine im schulischen Unterrichtskontext übliche, detaillierte Ablaufplanung bewusst verzichtet.

Die einzelnen Module sind stets gleich aufgebaut:

- Sie sind inhaltlich und in ihrer Materialauswahl für einen zeitlichen Umfang von 4 x 45 Minuten bzw. 2 x 90 Minuten konzipiert.
- Sie sind eingeteilt in grundlegende (Basis-)Informationen und vertiefende Informationen.

Sie finden in jedem Modul den gleichen Ablauf:

- Darstellung der erwarteten Kompetenzen bzw. der allgemeinen Lernziele,
- Überblick über den Aufbau des Moduls mit der geplanten Zuordnung der Materialien zu den Inhalten,
- Sachinformationen mit kurzen, wesentlichen Inhalten zu diesem Modul als Wissensbasis für die Lehrenden und Anleitung zum Einsatz der Materialien,
- Quellenverzeichnis am Ende der Sachinformationen,
- Verweis auf weiterführende Quellen und Internetlinks zum Thema,
- Übersicht aller in der Sachinformation erwähnten Materialien des HauswirtschaftsFührerscheins für das jeweilige Modul.

Die Materialien sind gekennzeichnet mit:

- A: Arbeitsblatt
- L: Lösungsblatt
- I: Ideen für Interaktion/Gespräche
- M: Merkblatt/Handout
- P: Praxisbeispiele
- PP: Präsentation

ERWARTETE KOMPETENZEN / LERNZIELE

Basiseinheit

Die Zielgruppe (Schüler*innen, Auszubildende, Jugendliche) soll über folgende Basiskompetenzen verfügen:

- Erläuterung und Zuordnung von Beispielen für Food- und Non-Food-Produkte; Erläuterung der Bedeutung freiwilliger Produktkennzeichnungen (Geplante Einheit hierfür: 45 Minuten)
- Erläuterung der Begriffe Label, Gütezeichen, Prüfzeichen (Geplante Einheit hierfür: 45 Minuten)

Vertiefungseinheit

Die Zielgruppe (Schüler*innen, Auszubildende, Jugendliche) soll über folgende vertiefte Kompetenzen verfügen:

- Erkennung, Erläuterung und Vergleich von Labels-, Güte- und Prüfzeichen anhand von Praxisbeispielen (Geplante Einheit hierfür: 90 Minuten)

AUFBAU DES MODULS PRÜF- UND GÜTESIEGEL

Basisinformationen

- **45 Minuten:**
 - Food- und Non-Food-Produkte
P-08-01
 - Produkte mit freiwilligen Siegeln
I-08-01
 - Akzeptanz von Prüf- und Gütesiegeln
PP-08-01
- **45 Minuten:**
 - Siegel, Labels, Prüf- und Gütezeichen (Auswahl)
M-08-01, A-08-01, L-08-01

Vertiefungsinformationen

- **90 Minuten:**
 - Beispiele für Label, Prüf- und Gütesiegel
P-08-02
 - Vergleich von Gütesiegeln
I-08-02

SACHINFORMATION

Das Angebot an Konsumgütern ist unüberschaubar groß, oft fällt die Kaufentscheidung schwer. Um den Verbraucher*innen Hilfen zu geben gibt es gesetzliche Warenkennzeichnungen und freiwillige Kennzeichnungen, um über das Produkt zu informieren. Allerdings gibt es so viele freiwillige Labels, dass sie oft die Funktion als Unterstützung beim Kauf verloren haben.

Dieses Modul beschränkt sich auf die Darstellung freiwilliger Kennzeichnung von Produkten. Die zahlreichen Siegel für Managementsysteme, die hinter Produktion und Handel stehen, bleiben außer Acht, weil sie für Verbraucher*innen nicht sichtbar sind. Fast alle verpackten Produkte, die im Alltag verwendet werden, haben Gütesiegel (Siehe **I-08-01**, **P-08-01**). Der aus dem Englischen kommende Begriff „Label“ wird in diesem Modul identisch verwendet zum deutschen Begriff „Siegel“. Er wird übergreifend auch im allgemeinen Sprachgebrauch für alle Gütesiegel, Gütezeichen und Prüfzeichen eingesetzt.

Grundsätzlich kann jede*r ein freiwilliges Prüf- oder Gütesiegel kreieren, da es dazu keine gesetzlichen Regelungen gibt. So geben Verbände, Initiativen und Unternehmen oft Siegel mit mehr oder weniger transparenten und strengen Standards heraus, um ihre Produkte besser vermarkten zu können. Vielfach haben sich Hersteller*innen und Anbieter*innen einer bestimmten Produktart zusammengeschlossen, um produktbezogene Zertifikate zu schaffen, wie das „Teppichsiegel“ oder das „Wollsiegel“. Es gibt auch etablierte Institutionen, die sich mit der Organisation, Verwaltung und Vergabe von Prüf- oder Gütesiegeln im staatlichen oder privatwirtschaftlichen Auftrag befassen.

Auch wenn es keine klare Abgrenzung zwischen Prüf- und Gütezeichen gibt und sich in der Eigendarstellung der einzelnen Labels Widersprüche und Überschneidungen in der Begrifflichkeit ergeben, so repräsentieren Güte- oder Qualitätssiegel meist eine besondere Gebrauchsqualität, während Prüfzeichen eher auf die geprüfte Einhaltung von sicherheitsrelevanten Eigenschaften und eine staatliche oder staatlich beauftragte Kontrolle hinweisen.

Vielfach werden Test-Urteile in der typischen Bildzeichen-Form wie die von der Stiftung Warentest oder Öko-Test publiziert werden, auch als Gütesiegel bezeichnet. Auf entsprechend getesteten Produkten ist oft das individuelle Test-Urteil (z. B. „Sehr gut“) aufgedruckt. Aber Test-Urteile sind keine „Gütesiegel“ für Arten oder Gruppen von Produkten, wie dies Gütesiegel tun, sondern bewertende „Prädikate“ von bestimmten Einzelprodukten.

Vielfach wird von Verbraucher*innen der Grüne Punkt als Umweltzeichen eingestuft. Verpackungen, die mit dem grünen Punkt gekennzeichnet sind, zeigen nur, dass die Hersteller*innen der Produkte eine Lizenzgebühr an das Duale System Deutschland gezahlt haben, damit die Verpackung wieder- oder weiterverwertet wird. Selbstverständlich ist das Recycling von Verpackungen umweltfreundlicher als Einwegverpackungen, der Grüne Punkt sagt jedoch nichts über ein Produkt aus.

Labels

Wer im Internet nach dem Stichwort „Label“ sucht, wird schnell fündig – und zwar vor allem im Zusammenhang mit Musik- oder Modemarken. Ursprünglich aber ist ein Label ein Etikett, auf dem eine Zusatzinformation zu einem Produkt vermerkt ist, zum Beispiel der Preis. Das Wort „Produktlabel“ bezeichnet Labels, die auf eine bestimmte Qualität eines Produkts oder einer Dienstleistung hinweisen. Als Zusatzhinweis auf eine bestimmte Qualität eines Produkts oder einer Dienstleistung ist Label dabei ein Oberbegriff, hinter dem sich verschiedene Informationssysteme und Marketinginstrumente verbergen. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz einzelner Labels sind unterschiedlich (Siehe **PP-08-01**).

Einer Kennzeichnung mit einem Label liegen immer bestimmte und in irgendeiner Form geprüfte Eigenschaften bzw. Kriterien zugrunde. Deren Einhaltung wird bei Erteilung eines Labels und nach individuellen Regelungen kontrolliert. Die bildhafte Darstellung ermöglicht es, auf einen Blick bestimmte Qualitätskennzeichen zu erfassen, sofern ein Siegel und die damit verbundenen Kennzeichen bekannt sind. Das Logo oder Bildzeichen selbst enthält keine qualitative Aussage. Die Qualitätsinformation ergibt sich nur aus den spezifischen zugrunde liegenden Bestimmungen, Regeln oder sonstigen zeichenbezogenen Darlegungen. Deshalb wird in diesem Modul versucht, hierfür Bewusstsein und einen Überblick zu vermitteln.

Produktlabels verfolgen verschiedene Zielsetzungen. Sie können allgemein oder für bestimmte Produktgruppen oder Produktarten angelegt sein. Weisen Labels beispielsweise auf die nachhaltigen Eigenschaften eines Produktes hin, werden sie auch als Umweltzeichen, Nachhaltigkeitslabels oder gegebenenfalls auch Regionalzeichen bezeichnet (Siehe **M-08-01**).

Prüfzeichen

Prüfzeichen bestätigen, dass bestimmte Produkte, beispielsweise Maschinen, Werkzeuge, Elektrogeräte, Spielzeug oder auch Möbel, bestimmte gesetzliche Anforderungen an Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllen und gebrauchstauglich sind. Von den Label-Verwender*innen selbst wird dies aber oft nicht deutlich gemacht. Sie sprechen selbst von ihren Labels oder Gütesiegeln als „Prüfsiegeln“, weil sie die Einhaltung ihrer eigenen Richtlinien durch unterschiedliche Kontrollsysteme prüfen. Dies ist aber für alle Labels selbstverständlich.

Für Prüfzeichen werden üblicherweise Kriterien basierend auf staatlichen Vorgaben oder Normen durch staatlich beauftragte Prüfstellen geprüft. Prüfzeichen unterscheiden sich von Zertifikaten oder Gütezeichen bzw. Gütesiegeln also dadurch, dass sie nach einer vorgegebenen, meist sicherheits- oder gesundheitsrelevanten Kriterienliste prüfen und nicht nach selbst aufgestellten Prüfkriterien (wie das Verbände, Hersteller*innen oder der Handel oft tun).

Gütezeichen und Gütesiegel

Im Unterschied zum Begriff **Gütesiegel** ist der Begriff **Gütezeichen** wettbewerbsrechtlich geschützt und wird seit 1925 vom RAL (Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung) verwendet. **RAL-Gütezeichen** kennzeichnen Anforderungen an genau definierte Qualitätskriterien von Produkten oder Dienstleistungen. Sie werden durch vom RAL anerkannte sogenannte Gütegemeinschaften an Hersteller*innen und Dienstleister*innen für deren Produkte und Leistungen vergeben. Es handelt sich hierbei um anspruchsvolle Labels, da das RAL unabhängig, neutral und transparent arbeitet und wesentlich zu Qualitätsverbesserungen von Produkten beigetragen hat.

Oft wird aber nicht unterschieden zwischen Gütezeichen, Gütesiegel oder Qualitätssiegel. Der Begriff **Gütesiegel** wird als eine Produktbezeichnung verstanden, die eine Aussage über die Qualität eines Produktes macht. Der Zweck dieser meist privatwirtschaftlich getragenen „Siegel“ soll, einerseits Verbraucher*innen positive Hinweise über die Qualität oder Beschaffenheitsmerkmale eines Produktes liefern und andererseits den Hersteller*innen eines Produktes als besonders vertrauenswürdigen Anbieter*innen herauszustellen, um eine Kaufentscheidung in seine Richtung zu lenken.

Gütesiegel gibt es für viele verschiedene Produktgruppen und Themenschwerpunkte. Durch die Vielfalt der Siegel ist es wichtig, im Einzelfall zu prüfen, wer das Siegel vergibt und welche Kriterien bei einer Siegelvergabe sowie für das Beibehalten der Siegel geprüft werden. Einige wenige Beispiele für Prüf- und Gütesiegel finden sich als Arbeits- bzw. Lösungsblatt zum Abschluss der **Basisseinheit** dieses Moduls (Siehe [A-08-01](#), [L-08-01](#)).

Im Rahmen der **Vertiefungseinheit** sollen viele Siegel erläutert werden (Siehe [P-08-02](#)). Verschiedene Arbeitsaufgaben, wie das Erkennen, Beschreiben und Zuordnen der Siegel werden zwei Zeiteinheiten, also insgesamt 90 Minuten beanspruchen. Ergänzend können Tabellen mit Vergleichen verschiedener Gütesiegel erstellt werden (Siehe [I-08-02](#)).

Umwelt- und Nachhaltigkeitslabels

Umweltzeichen, auch Öko-Labels genannt, kennzeichnen besondere Umwelteigenschaften von Produkten oder Dienstleistungen. Sie zeigen beispielsweise an, ob Produkte umweltfreundlich hergestellt wurden oder ob sie möglichst umweltschonend genutzt oder entsorgt werden können. Neben Umweltzeichen, die sich auf Einzelaspekte konzentrieren, wie beispielsweise das chlorfreie Bleichen von Papier, finden sich auch Zeichen, die möglichst viele Umweltaspekte einbeziehen oder den gesamten Lebensweg eines Produktes berücksichtigen.

Nachhaltigkeitslabels machen Produkte kenntlich, bei deren Herstellung und Verbreitung ökologische, soziale und wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden und somit ein besonderes Augenmerk darauf liegt, zukunfts-

fähig zu wirtschaften. Einige Unternehmen haben zur besseren Positionierung ihrer Produkte am Markt, auch eigene Nachhaltigkeits-Eigenmarken entwickelt (z. B. Bio-Bio). Diese Bezeichnung wird ausschließlich für Produktlinien oder einzelne Produkte dieses Unternehmens verwendet (Eigenmarke).

Eigenmarken

Eigenmarken bezeichnen komplette Produktlinien eines Handelsunternehmens, die eine bestimmte Qualität aufweisen, oder bestimmte Produktgruppen, wie zum Beispiel Säfte oder Konserven. Eigentlich sind dies reine Markennamen. Aber Verbraucher*innen erkennen oft keinen Unterschied zwischen Eigenmarken und Gütesiegeln.

Einige Eigenmarken von Produkten stellen die Regionalität in den Vordergrund. Sie beziehen sich auf beispielsweise die Herkunft der Produktbestandteile, die Produktion oder die Weiterverarbeitung in einer bestimmten Region („Norden“, „Alpen“, „Niedersachsen“ etc.). Dabei werden häufig die positiven Besonderheiten einer Region herausgestellt.

Regionalzeichen

Regionalzeichen sollen signalisieren, dass ein Produkt aus einer bestimmten Region kommt. Da der Begriff „Region“ gesetzlich nicht geschützt ist, können damit eine Stadt, ein Landkreis, eine bestimmte landschaftliche Region und sogar ein oder mehrere Bundesländer gemeint sein. Bei zusammengesetzten Produkten sind die Bestimmungen sehr unterschiedlich, zu wie viel Prozent die Bestandteile aus der genannten Region stammen müssen. Der Produktionsort muss nicht in jedem Fall in der ausgewiesenen Region liegen. Die vielen Regionalsiegel in Deutschland prüfen sehr unterschiedliche Kriterien. Die Anforderungen an die Herkunft der Produktbestandteile sind oft unklar.

Beispiele für Prüf- und Gütezeichen im Alltag

Durch den globalen Handel gibt es speziell in Europa Prüf- und Gütezeichen für Konsumgüter. Beispielsweise gibt es das 1992 eingeführte **EU-Ecolabel**. Das Spektrum dieses EU-Umweltzeichen reicht von Reinigungsprodukten über Elektrogeräte, Textilien, Schmierstoffe, Farben und Lacke bis zu Beherbergungsbetrieben und Campingplätzen. Ausgeschlossen von der Vergabe sind bis jetzt Nahrungsmittel, Getränke, Arzneimittel und medizinische Geräte.

Grüner Knopf steht als relativ neues Kennzeichen in Deutschland für nachhaltig hergestellte Textilien (siehe auch Modul 9: „Wäschepflege“). Es berücksichtigt zunächst nur die beiden Produktionsschritte Nähen und Zuschneiden sowie Färben und Bleichen. Es bleibt abzuwarten, ob die Anforderungen und Kontrollen ausreichen, um Menschenrechtsverletzungen und ökologische Belastungen auszuschließen. Bisher fehlen in den Kriterien Maßnahmen, die bei Nicht-Einhaltung der Anforderungen ergriffen werden. Der Grüne Knopf kann als „Übersiegel“ auch in Kombination mit anderen Siegeln auftreten.

Prüf- und Gütezeichen bei Lebensmitteln

Im Modul 1: „Lebensmittel: Einkauf und Lagerung“ werden Informationen zu verpflichtenden Kennzeichnungen von Lebensmitteln gegeben, deshalb finden sich hier nur Hinweise auf freiwillige Labels, die über die gesetzlich vorgeschriebene Warenkennzeichnung hinausgehen.

Mit einer Vielzahl von Qualitätslabels, Prüfzeichen oder Gütesiegeln wird auf dem deutschen Markt für Lebensmittel geworben. Dies gilt auch für Nachhaltigkeitsaspekte. Die Bezeichnungen „bio“ und „öko“ sind EU-rechtlich geschützt. Alle Produkte, die der Öko-Verordnung entsprechen, dürfen Bezeichnungen wie „biologisch“, „ökologisch“ oder Ähnliche tragen. Biologische Lebensmittel können als ökologische Produkte definiert werden, die sich durch ihre ökologische Anbauweise und durch artgerechte Tierhaltung auszeichnen. Auch Wortkombinationen, wie „organisch-biologisch“ oder „kontrolliert biologischer Anbau“ sind erlaubt. Doch Vorsicht: Begriffe wie „umweltgerecht“, „naturgedüngt“, „unbehandelt“ oder „kontrollierter Anbau“ ohne entsprechendes Siegel bieten keine Garantie für einen Bio-Anbau. Zu erkennen sind verpackte Öko-Lebensmittel immer am EU-Logo, dem sechseckigen deutschen Bio-Logo oder den Gütesiegeln der Anbauverbände (Bioland, Demeter, Naturland), deren Kriterien über die Anforderungen des europäischen oder deutschen Bio-Logos hinausgehen. Mit der Nutzung des EU-Bio-Siegels verpflichten sich Anbieter*innen auf dem Produkt eine Codenummer zu verwenden, die mit dem Länderkürzel beginnt. Notwendig ist danach eine Bezeichnung mit Bezug auf eine ökologische bzw. biologische Produktion und das Kürzel der zuständigen Kontrollbehörde.

MATERIALÜBERSICHT

Die Arbeits-, Lösungs- und Merkblätter sind entsprechend der Ablaufplanung für die Basis- und Vertiefungsmodule jedes Moduls konzipiert. Sie sind dennoch zielgruppenspezifisch flexibel einsetzbar. Dies gilt ebenso für die ausgearbeiteten Präsentationen, die Ideen und Praxisbeispiele. Wegen der Heterogenität der Zielgruppen und Rahmenbedingungen können keine Zeiten für die Materialbearbeitung angegeben werden.

Arbeitsblätter und Lösungsblätter



Arbeitsblatt
Label, Prüf- und Gütesiegel (Auswahl)

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Wofür steht welche Kennzeichnung? Ordnen Sie die Nummern der Symbole zu den Buchstaben und umgekehrt:

1.		4.	
2.		5.	
3.		6.	

Bedeutung des Siegels	Nummer
A Staatliches Textil-Siegel	6
B Deutsches Umweltschutzzeichen	1
C Europäisches Umweltschutzzeichen	5
D Kennzeichen für Lebensmittel, die aus dem fairem Handel stammen	4
E Staatliches deutsches Siegel für Lebensmittel, die aus ökologischer Landwirtschaft stammen	2
F Deutsches Prüfzeichen für Haushalts- und Elektrogeräte, das die Einhaltung der Normen und Gerätesicherheit dokumentiert	3

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 08 Prüf- und Gütesiegel A-08-01

A-08-01: Label, Prüf- und Gütesiegel



Lösungsblatt
Label, Prüf- und Gütesiegel (Auswahl)

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Wofür steht welche Kennzeichnung? Ordnen Sie die Nummern der Symbole zu den Buchstaben und umgekehrt:

1.	B	4.	D
2.	E	5.	C
3.	F	6.	A


Bedeutung des Siegels	Nummer
A Staatliches Textil-Siegel	6
B Deutsches Umweltschutzzeichen	1
C Europäisches Umweltschutzzeichen	5
D Kennzeichen für Lebensmittel, die aus dem fairem Handel stammen	4
E Staatliches deutsches Siegel für Lebensmittel, die aus ökologischer Landwirtschaft stammen	2
F Deutsches Prüfzeichen für Haushalts- und Elektrogeräte, das die Einhaltung der Normen und Gerätesicherheit dokumentiert	3

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 08 Prüf- und Gütesiegel L-08-01

L-08-01: Label, Prüf- und Gütesiegel

Ideenblätter

Ideenblatt
Produkte mit freiwilligen Siegeln



Alltagsprodukte oder Lebensmittel mit Verpackungen oder nur Verpackungen, auf denen freiwillige Siegel vorhanden sind, werden von der Lehrkraft oder /und den Schüler*innen mitgebracht.

Die einzelnen Siegel werden in Kleingruppen oder in Partnerarbeit identifiziert und diskutiert über:

- Kennen Sie das Siegel?
- Was bedeutet das Siegel Ihrer Meinung nach? (z.B. Sicherheit, Qualität...)
- Glauben Sie, dass dieses Siegel wichtig ist? Wenn ja, Für wen, warum?

Die Ergebnisse werden in der großen Gruppe vorgestellt und ebenfalls diskutiert, erweiterte Ergebnisse zusammengetragen.

Bei Auswertung dieser Themeneinheit kann sich ein Arbeitsauftrag wie folgt anschließen

Recherchieren Sie im Internet zu den einzelnen gefundenen Siegeln und beantworten Sie dazu folgende Fragen:

- Was sagt das Siegel aus?
- Für welche Produkte gibt es dieses Siegel?
- Wer vergibt das Siegel? Eine staatliche oder vom Staat beauftragte Stelle oder Unternehmen / die Privatwirtschaft?

**A
L
T
E
R
N
A
T
I
V

P
-
0
8
0
2**

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 08 Prüf- und Gütesiegel **I-08-01**

I-08-01: Produkte mit freiwilligen Siegeln

Ideenblatt
Vergleich von Gütesiegeln





Anhand einer Internetrecherche können die Schüler*innen sich im Detail über die Anforderungen von Gütesiegeln zu veganen Lebensmitteln informieren. Beispielhaft hierfür sind sollen die Siegel Veganblume, V-Label und Vegan-Label als Basis dienen (Siehe P-08-02).

Siehe auch:
www.vegiworld.de/wichtige-vegane-logos-und-labels/
<https://www.veganso.de/basics/vegan-label-im-vergleich/>

Anhand dieses Beispiels können Schüler*innen auch für andere Themenbereiche (z.B. Bio Siegel-Lebensmittel) entsprechende Tabellen erstellen, um damit einen Überblick über die Unterschiede der einzelnen Labels zu erhalten.

Kriterienübersicht von Labels für vegane Lebensmittel


	Veganblume	V-Label	Vegan Label
			
Tierische Inhaltsstoffe	nein	nein	nein
Tierische Hilfsstoffe	nein	nein	nein
Tierversuche	nein	nein	nein
Produktion auf eigener Anlage	nein	nein	ja
Verpackung	kein Kriterium	kein Kriterium	muss vegan sein
Gentechnik	erlaubt	nein	nein

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 08 Prüf- und Gütesiegel **I-08-02**

I-08-02: Vergleich von Gütesiegeln

Merkblätter

Merkblatt
Siegel, Labels, Prüf- und Gütezeichen



Name _____ **Klasse** _____ **Datum** _____

Produkte, die man im Alltag benötigt, werden als „Güter des täglichen Bedarfs“ oder aus „Konsumgüter“ bezeichnet, weil man sie für den täglichen Gebrauch konsumiert. Man unterscheidet bei Konsumgütern zwischen Food- und Non-Food-Produkten:

- **Food** (englisch) bedeutet Lebensmittel, das heißt, in diese Produktgruppe gehören verzehrbare pflanzliche und tierische Produkte zum Essen und Trinken.
- **Non-Food**-Produkte kann man in zwei Gruppen einteilen:
 1. in langlebige Gebrauchsgüter. Dazu gehören beispielsweise Kleidung, Taschen, Schuhe.
 2. in Verbrauchsgüter, wie beispielsweise Spülmittel oder Seife.

Produkte, die in Deutschland auf den Markt kommen, müssen bestimmte **Vorschriften** erfüllen, um die Verbraucher*innen nicht zu schädigen. Dies ist durch staatliche Gesetze und durch privatwirtschaftlich organisierte Normen geregelt. Gesetzlich verpflichtende Vorschriften gibt es nicht nur für die Produkte, sondern auch worüber und wie Verbraucher*innen über das Produkt zu informieren sind, zum Beispiel auf Verpackungen.

Es gibt viele verschiedene Zeichen, die vom Staat und von unabhängigen Kontrollbehörden oder von Hersteller*innen und privaten Zertifizierungsgesellschaften vergeben und kontrolliert werden. Die Zeichen sind unterschiedlich für Food- oder Non-Food-Produkte.

Zusätzlich zu den verpflichtenden Informationen gibt es **freiwillige Angaben**, die Hersteller*innen und Handel zu den Produkten machen können. Solche Zeichen, die für die erfolgreiche Prüfung bestimmter Produktqualitäten vergeben werden, nennt man auch **Label oder Siegel**. Der Begriff Label kommt aus dem Englischen, Siegel ist eine dafür übliche deutsche Übersetzung. Beide Begriffe bedeuten also das gleiche, Label oder Siegel sind der übergeordnete Begriff für alle Zeichen. Siegel oder Label sowie Prüf- und Gütezeichen sollen es Verbraucher*innen ermöglichen, auf einen Blick zu erkennen, welche besonderen Eigenschaften ein Produkt hat.

Prüfzeichen wird als Begriff für ein Produkt verwendet, wenn damit die Einhaltung staatlicher Vorschriften durch staatlich beauftragte Institutionen oder die Einhaltung von Normen geprüft ist (z.B. Sicherheit).

Gütesiegel nennt man Zeichen, die von Herstellern oder dem Handel, meist von Gruppen (z.B. Landwirtschaftliche Anbauverbände) vergeben werden. Die Vergabe und Kontrolle des Zeichens erfolgt nach Kriterien, die die Verbände selbst festlegen.

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 08 Prüf- und Gütesiegel **M-08-01**

M-08-01: Siegel, Labels, Prüf- und Gütezeichen

Praxisbeispiele

Praxisbeispiel
Food- und Non-Food-Produkte

Dieses Praxisbeispiel kann helfen, die Labels, Prüf- und Gütesiegel, die teilweise speziell für Lebensmittel oder eben nicht für Lebensmittel vergeben werden, besser zu erkennen und zuordnen zu können.

Vorbereitung:

- Schreiben Sie zwei große Schilder „Food-Produkte“ und „Non-Food-Produkte“.
- Bringen Sie eventuell einige Non-Food-Produkte mit (Wasserkocher, Spültuch, Geschirrtuch, Spülmittel).
- Nehmen Sie praktische Beispielen wie Kaffee, Äpfel, Saft, Handrührgerät, Wasserkocher, Kleidungsstücke, Spielzeug, etc. Waren und lassen Sie diese von den Schüler*innen einteilen in Food und Non-Food-Produkte.
- Wenn es in einer Gruppe noch Sprachschwierigkeiten gibt, lassen Sie eventuell auch die am Körper der Schüler*innen befindlichen Kleidungsstücke, Schuhe, Haarkamm, etc. benennen und aufschreiben und innerhalb der Non-Food-Produkte sortieren. (Siehe auch Modul 9: Wäscheputz, Arbeitsblatt A-09-01).

Durchführung:

- Stellen Sie alle Labels zusammen, die auf den Produktverpackungen vorhanden sind. Sortieren Sie nach Food- und Non-Food-Artikeln. Diskutieren Sie mit den Schüler*innen, ob sie die Labels kennen und was diese nach deren Meinung bedeuten.
- Lassen Sie ggf. im Internet zu den einzelnen Labels recherchieren, nutzen Sie ggf. P-08-02.

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 08 Prüf- und Gütesiegel **P-08-01**

P-08-01: Food- und Non-Food-Produkte

Praxisbeispiel
Beispiele für Labels, Prüf- und Gütesiegel

Sie benötigen

A) Wenn Sie zentral mit einer Gruppe arbeiten: eine Farbkopie nachfolgender Labels und Siegel und eine Schere oder Sie schneiden vorher die Symbole aus oder:

B) Wenn Sie den Auftrag des Ausschneidens an die Gruppe vergeben: eine entsprechende Anzahl Farbkopien und Scheren

Wenn die Schüler*innen Ausschneiden und Aufkleben sollen, benötigen Sie Klebstifte.

Mögliche Aufgaben für die Schüler*innen

- Schneiden Sie die Symbole einzeln aus.
- Wenn jede/r Schüler*in die Symbole ausgeschnitten hat, können Sie Kleingruppen bilden oder Partnerarbeit mit folgenden Aufgaben anregen:
 - Ordnen Sie die Symbole nach Themen bzw. Produktgruppen (z. B. Food, Non-Food, Regionalität, Ökologische Kriterien, Tierschutz, bestimmte Inhaltsstoffe in Lebensmitteln)
 - Ordnen Sie die Symbole nach staatlichen oder hersteller- oder produktbezogenen Siegeln
- Schreiben Sie zu jedem Bild die Antwort: Was sagt das Siegel aus?
 ALTERNATIV: Schneiden Sie die Texte zu den Symbolen aus. Ordnen Sie diese den Symbolen zu. (Teil 2 dieses Praxisbeispiels)
 ALTERNATIV: Kopieren Sie die Symbole mit den Erläuterungen. (Teil 3 dieses Praxisbeispiels)

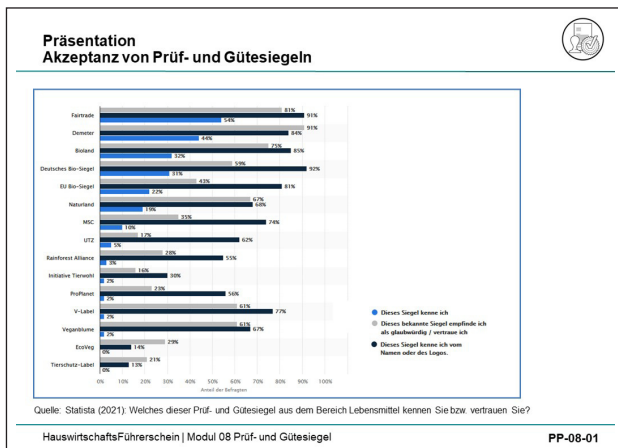
Informationen finden sich bei den einzelnen Labels, Güte- und Prüfzeichen sowie zum Beispiel unter:

- www.label-online.de/pruefzeichen/
- www.siegelklarheit.de
- www.label-online.de

Hauswirtschaftsführerschein | Modul 08 Prüf- und Gütesiegel **P-08-02 (3. 1/13)**

P-08-02: Beispiele für Labels, Prüf- und Gütesiegel (13 Seiten)

Präsentationen



PP-08-01: Akzeptanz von Prüf- und Gütesiegeln

QUELLEN UND EMPFEHLUNGEN FÜR MEDIEN

Verwendete Quellen

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT [Hrsg.] (2020): Kennzeichnungen und Siegel auf Lebensmitteln, Bonn.
BMEL - Lebensmittel-Kennzeichnung - Kennzeichnungsregelungen auf einen Blick

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT [Hrsg.] (2019): Schutz von Herkunftsangaben und traditionellen Spezialitäten, Bonn.
BMEL - Agrarmärkte - Schutz von geografischen Angaben und Namen traditioneller Spezialitäten

DIE VERBRAUCHERINITIATIVE [Hrsg.] (2019): Label online 2019.
<https://label-online.de/>

GESELLSCHAFT FÜR ENERGIEDIENSTLEISTUNG [Hrsg.]: Energielabel.
<https://www.hausgeraete-plus.de/waschen-und-trocknen/energielabel/energielabel-waschmaschinen>

INSTITUT FÜR INTERNATIONALE KOMMUNIKATION (IIK) [Hrsg.] (2004): Arbeitsblatt: Kennzeichnungen, Prüf- und Gütesiegel (Auswahl), Quiz Prüf- und Gütesiegel, bearbeitet von Udo Tellmann, Düsseldorf.
<https://de.scribd.com/document/352719197/Quiz-Pruefsiegel>

N. N.: Beliebt, aber unklar: Gütesiegel auf Lebensmitteln, in: Ernährungs-umschau, 1/2011, S. 7.
<https://www.ernaehrungs-umschau.de/print-artikel/03-01-2011-beliebt-aber-unklar-guetesiegel-auf-lebensmitteln/>

RAL – DEUTSCHES INSTITUT FÜR GÜTESICHERUNG UND KENNZEICHNUNG [Hrsg.] (2019): RAL Gütezeichen. Das ABC der Kennzeichnung, 5. Aufl.
<https://www.ral-gutezeichen.de/weitere-kennzeichnungen/geographische-herkunft-von-lebensmittel/>

RAL – DEUTSCHES INSTITUT FÜR GÜTESICHERUNG UND KENNZEICHNUNG [Hrsg.] (2019): RAL Gütezeichen.
<https://www.ral-gutezeichen.de/ueber-ral-gutezeichen/vorteile/>

RAL UMWELT [Hrsg.] (2019): Was ist das EU Ecolabel?
<https://www.eu-ecolabel.de/>

RAL UMWELT [Hrsg.] (2019): Blauer Engel - Gut für mich. Gut für die Umwelt.
<https://www.blauer-engel.de/de/blauer-engel/unser-zeichen-fuer-die-umwelt>

SCHLIEPER, C. (2018): Lernfeld Hauswirtschaft. 10. Aufl., Hamburg.

STATISTA [Hrsg.] (2021): Welches dieser Prüf- und Gütesiegel aus dem Bereich Lebensmittel kennen Sie bzw. vertrauen Sie?

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/166363/umfrage/bekanntheit-der-pruef--und-guetesiegel-von-lebensmitteln>

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND [Hrsg.] (2024): EU-Bio-Logo: Einheitliches Logo für verpackte Öko-Produkte.

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/eubiologo-einheitliches-logo-fuer-verpackte-oekoprodukte-10717>

Weiterführende Quellen

BUNDESANSTALT FÜR ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSMEDIZIN [Hrsg.]

(2016): Übersicht über ausgewählte Prüfzeichen und Gütesiegel für sicherheits- und gesundheitsschutzrelevante Produkteigenschaften.

BAuA - Suche - Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG (BLE):

Quiz zum Bio-Siegel.

<https://www.oekolandbau.de/bio-siegel/quiz-zum-bio-siegel/>

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG (BLE) (2020):

Schülerwarentest mit Lebensmitteln - Methodenbaustein zur Verbraucherbildung in den Klassen 5 bis 13, 3. Aufl.

BUNDESZENTRUM FÜR ERNÄHRUNG [Hrsg.] (2017): Schüler-Warentest mit Lebensmitteln, Bonn.

DIE VERBRAUCHER INITIATIVE [Hrsg.] (2019): „Grüner Knopf“ startet.

<https://label-online.de/artikel/gruener-knopf-startet/>

INITIATIVE D21 [Hrsg.]: Gütesiegelboard, Verbraucherschutz im Internet durch überprüfte Anbieter für Gütesiegel

<https://initiatived21.de/arbeitsgruppen/guetesiegelboard/>

OHERI, O. (2016): Investment Reporting im Wandel. In KOPP, H. [Hrsg.]: CSR und Finanzratings. Berlin, S. 79-87.

STIFTUNG WARENTEST [Hrsg.] (2019): Gütesiegel Online- Shopping, Wie hilfreich sind Trusted Shops, TÜV & Co ? In TEST, 12/2019, Seite 46 ff.

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND [Hrsg.] (2021): Trusted Shops, TÜV & Co.: Welche Gütesiegel bei Onlineshops sind seriös?

<http://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/onlinehandel/trusted-shops-tuev-co-welche-guetesiegel-bei-onlineshops-sind-serioes-6740>

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND [Hrsg.] (2024): Wie Sie Schadstoffe im Kinderzimmer vermeiden.
Wie Sie Schadstoffe im Kinderzimmer und Ihrem Zuhause vermeiden | Verbraucherzentrale.de

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND [Hrsg.] (2019): Label, Siegel, Prüfzeichen.
<https://www.verbraucherzentrale.de/label-siegel-pruefzeichen-37010>

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND [Hrsg.] (2019): Lebensmittel: Zahlen, Zeichen, Codes und Siegel.
<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/kennzeichnung-und-inhaltsstoffe/lebensmittel-zahlen-zeichen-codes-und-siegel-8382>

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND [Hrsg.] (2020): Faire Kleidung: Das bedeuten die Siegel.

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND [Hrsg.] (2020): Energielabel: eine Übersicht.

Videos

» **Hinweis:** Auf YouTube veröffentlichte Filme dürfen aus urheberrechtlichen Gründen nicht heruntergeladen werden. Es ist aber erlaubt, sie im Unterricht zu zeigen, allerdings nur je bis zu 5 Minuten. Da Werbung an Schulen nicht gestattet ist, sind zu Beginn eines YouTube Films eingespielte Anzeigen auf jeden Fall bei einer Nutzung im Unterricht zu überspringen! Sollten die YouTube-Videos Werbung im Film enthalten, ist im Kommentar darauf hingewiesen, bis zu welcher Minute der Film abgespielt werden kann.

Finde deine Labels

Dauer: 1:33 Minuten. Am 31.03.2017 veröffentlicht.
Hier erfahren Sie, wie Sie mit Label-online den Durchblick im Siegel-Dschungel erhalten. Das Video darf ausschließlich für journalistische, und nicht für werbliche oder kommerzielle Zwecke verwendet werden. Herausgeber ist der Bundesverband Die Verbraucher Initiative e. V.
<https://label-online.de/service/videotv/>

Durchblick im Siegel-Dschungel!

Dauer: 11:56 Minuten. Am 13.8.17 veröffentlicht.
Hinweis: Film in 5 Minuten Sequenzen unterteilen.
Hinweis: Am Anfang Werbung überspringen

Apps

- » **Hinweis:** In den meisten Apps werden die Ersteller*innen genannt und Formulare sind mit einem Firmenlogo unterlegt. Dies gilt als Werbung. Es ist deshalb im schulischen Einsatz nicht erlaubt, eine App herunterzuladen und Schüler*innen bestimmte Apps zu empfehlen. Allerdings ist es unterrichtlich möglich, die verschiedenen Apps als Modell zu Vergleichszwecken zu zeigen und zu diskutieren.

Label-App

BUNDESVERBAND DIE VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. [Hrsg.] (o.J.):

Die App zeigt schnell und unkompliziert, ob ein Label empfehlenswert ist oder nicht. Das funktioniert über Textsuche oder über das Einscannen des Barcodes eines Produkts mit dem Smartphone.

Die App steht zum kostenlosen Download für Android, iOS und Windows in den gängigen Portalen bereit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://label-online.de/ueber-label-online/>

